

Regenschirme
von Zanella v. M. 1.50 bis M. 6.
von Halbseide von M. 4.50 bis
M. 14 für Herren u. Damen,
sowie Kinderschirme mit modern-
sten Stöcken empfiehlt in großer
Auswahl
Willy. Buchegger.

Mein Lager in
Kinderrwagen
ist wieder aufs neue sortiert und
empfehle solche von der billigsten
bis zu den feinsten Sorten in Folge
eines größeren günstigen Kaufes zu
außergewöhnlich billigen Preisen.
Willy. Buchegger.

**Neue guttoscende
Erbsen, Linsen,
Bohnen,**
ferner Ia. neue
serbische Zwetschgen
empfehle billig
Willy. Buchegger.

**Ia. neue holländ.
Vollhöringe**
per Stüch 6 Pf., sowie prima neue
russische Sardinen
stückweise und ganze Fässer empfiehlt
äußert billig
Willy. Buchegger.

Dienstmädchen
Wenn Ihr
heute zum Colonialwarenhändler
geht, so lassen Sie einen Carton
von „Weber's“ Carlshaber Kaffee-
Gemütz in Portionsfäden mit-
bringen.
Ein ganz kleiner Zusatz von die-
sem vorzüglichen Gemütz verleiht
dem Kaffee-Getränk einen höchst
feinen, pikanten Geschmack und
eine wundervolle Farbe!
Lassen Sie aber ausdrücklich
„Weber's“ Carlshaber Kaffee-
Gemütz verlangen, denn es exis-
tieren bereits miserable Nach-
ahmungen!
Frauenquartier Walk.

**Ein große Partie
Reste**
hauptsächlich in
**Kleiderstoffen und
Baumwollflanellen**
verlaufe zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Louis Vogt.

G. Golbing in Sulzbach a. Murr
empfiehlt für
Herbst und Winter
sein reichhaltiges Lager von
rein wollenen, halbwollenen u. baumwollenen
Kleiderstoffen
in hübscher neuer Auswahl.
Preise billigt bei empfehlenswerten soliden Qualitäten.

Sulzbach a. Murr.
Mein neu sortiertes und sehr vervollständigtes Lager von
Tuch & Bukskin
Halbfuch
halbwoll. & baumwoll. Sosenstoffen
halte ich zu geneigter Abnahme angelegentlich empfohlen.
Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, besonders billig
verlaufen zu können.
G. Golbing.

Closs-Caffee.
Vorzüglichste Qualität von Cichorien.
Unübertroffen als Caffee-Zusatz
empfehle die Fabrik von
Aug. Fr. Closs Nachf. (Herrn Kern) in Heilbronn.
Schutzmarke. Gegründet 1839.

Ein Bett
samt Bettlade hat zu verkaufen
W. Friederich, Maubachstr. 6.

**Ein größeres
Vogelkäfig**
wird zu kaufen gesucht. Von wem?
sagt die Expedition d. Bl.

Ein Wohnung
hat jogleich zu vermieten
K. Müller Witwe.

Don Landtag.
Die nächste Sitzung des Landtags ist am Don-
nerstag. Auf der Tagesordnung steht der Staatsver-
trag mit Baden über einen kleinen Gebietsaustausch
und der Reichsgerichtsbericht des ständischen Ausschusses.
* Erschienen ist der Entwurf eines Gesetzes, be-
treffend die **Zivilliste** für die Regierungszeit Sr.
Maj. des Königs. Der Entwurf lautet:
Artikel 1. In Vollziehung der §§ 103 und 104
der Verfassungsurkunde wird die Zivilliste für unsere
Regierungszeit auf jährliche 1 800 000 M. in Gold,
und in Naturalien auf jährliche 225 000 Kilogr. Dinkel,
62 500 Kilogr. Roggen, 38 400 Kilogr. Gerste,
560 000 Kilogr. Haber, 4740 Rannmeter Buchenholz
und 2700 Rannmeter Lärchenholz festgesetzt. — Artikel 2.
Von der Zivilliste sind ohne weitere Anforderung an
die Staatskasse zu bestritten: a) das Einkommen für
die Dispositionskassen des Königs und der Königin;
b) die Unterhaltungs- und Erziehungskosten der
Königlichen Kinder; c) die Kosten des Hofstaats des
Königs und der Königin; d) der gesamte Aufwand
für die hiesiger geistliche Verwaltung namentlich: 1) die
Gehalte sämtlicher zu den verschiedenen Zweigen der
Verwaltung gehörigen Beamten und Diener der höheren
und niederen Kategorie, sowie die Pensionen, welche teils
schon auf die Zivilliste übernommen, teils in der Folge
an die Beamten und übrigen Diener der Zivilliste und
ihre Witwen und Waisen zu vermöglichen sind; 2) der
gesamte Aufwand für die Hofhaltung nebst der Unter-
haltung des Inventars; 3) die Kosten der Hofjagd
mit der Unterhaltung der Tiergärten, Barte und Fa-

Einladung.
Zu der am **Donnerstag
den 29. d. M.** bei Karl Fried-
rich, Metzger und Wirt in Unter-
weissach stattfindenden Hochzeit
sowie zum **Kirchgang am 11. Uhr**
ladet Freunde und Bekannte freund-
lichst ein
Der Bräutigam:
Wilhelm Käßler.
Die Braut:
Mina Fischer.
Wir bitten, dies statt besonderer
Anzeige und persönlicher Einladung
entgegenzunehmen zu wollen.

Sieben erscheint im Verlag von
Willy. Gorman in Hall:
**Anleitung zum
Hand-, Maschinen-
und Kleidernähen.**
Zusammengestellt von den Lehrkräften
der Frauenarbeitschule. Preis 85 Pf.
(nach auswärts franco gegen Einbusung
des Betrags in Briefmarken). (M.)
Die früheren Schülerinnen
der Frauenarbeitschule Hall, wie die
Mädchen- und Frauenwelt über-
haupt werden diese übersichtlich verfasste
Schrift mit großer Freude begrüßen.

Für die Hausfrauen!
MAGGI'S
Suppenwürze bei
L. Höchel, Backnang.

Fußgeschwüre
behandelt mit Erfolg
**Dr. Schwarzenhölzer, prakt. Arzt,
Unterwürthheim.**

Kreuzsägmühle.
Von heute an wird jeden Tag
Sauf gerieben.
Gottlieb Lang.

Schuhmacher.
2 gute gewandte Arbeiter, sowie ein
jüngerer auf Wochenlohn können sofort
eintreten bei
Gottlob Gläser.

Schmidle z. Traube.
Virtualien-Preise
vom 28. Oktober 1891.
1 Stilo weißes Brot 92
2 Stilo schwarzes Brot 85
500 Gramm Minderfleisch 65
" " " " 65
" " Schweinefleisch 65
" " " " 65
" " " " 65
" " " " 65
" " " " 65
2 Stück Eier 80-90
Mischschwein, 1 Paar 14-20

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 26. Oktbr. Laut letztwilliger am 12.
d. M. erstatteten Verfügung des hochseligen Königs
ist zur Unterjägerin die Königin-Witwe ernannt.
Der regierende König erhält das zum Privatvermögen
des hochseligen Königs gehörige Mobilien. Das Al-
tjantanturgebäude kommt zum Krongut, die Gebäude
Schloßplatz 1, Königstraße 9 (Westel) kommen zum
Hofstaatsgut. Sofort jaltbar ist ein Legat von
400 000 Mark an die Zentralbank des Wohlthätig-
keitsvereins zur Verteilung auf wohlthätige Anstalten,
beziehungsweise für wohlthätige Zwecke. Weitere M.
100 000 sind für besonders bedürftige Arme in Stadt
und Land. Weitere M. 100 000 erhält die Karls-
Olga-Stiftung. Das Testament bestimmt sodann noch
eine Reihe von später jaltigen nachstatten Legaten an
Mitglieder des königlichen Hauses und das Hofkam-

Backnang, 28. Okt. Kurz nach 7 Uhr am gestri-
gen Abend erlöset die Feuerzeichen. Zu dem an der
Brücke gegen Großspach gelegenen Wohnhaus des
Bäckers Leonh. Stiegler war im Dachstuhl ein
Brand entstanden, welcher durch den herrschenden
Nordwind so rasch an Ausdehnung gewann, daß in
kurzer Zeit und bis die Feuerwehr mit den Gerät-
schaften anrückte, der ganze Dachstuhl in vollen Flam-
men stand. Die im ersten Dachstuhl wohnenden
Familien, 5 Haushaltungen benutzten das Gebäude,
konnten kaum ihre Personen retten und die herbeieilen-
den Nachbarn und Vorübergehende, welche sofort an dem
Nachtfeuer Hand anlegten, mußten sich von den oberen
Etagen, in welchen sie eintrangen, sofort zurückziehen
und dem zweiten Stockwerk ihre Kräfte zum Ausräu-
men zuwenden, da auch die Stiege bereits in Flam-
men geriet. Die Feuerwehr suchte dann zu retten,
was möglich war, doch konnten die größeren Meß-
verräte des Stiegler nur zum Teil herausgeschafft
werden, denn schon drohte der Sichel zum Einsturz
und die Vergung der Säde mußte auf Anordnung des
auf dem Brandplatz anwesenden Herrn Oberamtmanns
Schäffl eingestellt werden.

Die Feuerwehr war vor allem darauf bedacht, die
nach Westen stehenden Gebäude, das Gasthaus z. Stern,
das am gefährlichsten stehende frühere Karl Lehmann-
sche Wohnhaus und die Heller'sche Mühle zu retten.
Dies gelang unter den praktischen Anordnungen voll-
kommen. Der Hydrophor und die Spritze 1 mit Saug-
apparat lieferten aus der am Brandobjekt vorüber-
stehenden Murr eine solch genügende Wassermenge, daß
die durch den herrschenden Wassermangel geschwächte
Wasserversorgung sofortige Schonung erfahren konnte;
die Löscharbeit ebenso so hatten kamen die für fami-
liche Spritzen neu angeschafften Sämläde. Schon um
9 Uhr ragten die Kamine frei empor und stärzten
sich bei der Niederreichungsarbeit der Wände ganz
günstig gegen und auf die Murrbrücke. Ungenügend
versichert sind die Familien von Hausbesitzer Wälder
Stiegler, Mietern Tuchmacher Bed und Maurer Ulmer,
deren Tochter eine Aussteuer hinterlassen war, gar
nichts in der Mobilienversicherung sollen Gerber Felger
und Tagelöhner Wieland haben. — Wie das Feuer
ausbrach, wird kaum zu ergründen sein. — Heute früh
lagen auf dem unteren Stockwerk das erhaltene blieb
und schon so manche Wassernot bei Austritt der
Murr mitzumachen hatte, die Trümmer, welche durch
ein anderes ebenso starkes Element entstanden und die
Anstalten zum Austräumen nahmen ihren Anfang.
Daß das abgebrannte Gebäude nicht mehr in seiner
bisherigen Lage aufgebaut werden kann, wird sicher
sein, denn es lag dem getrigerten Verkehr so stark
im Wege, daß schon einmal das Projekt zu einem
Anlauf und Abbruch bestand. Durch diesen Brand
ist nun die Gelegenheit zur Ausführung gegeben.

Aus dem Schulbezirk Backnang wird der Red.
Ztg. geschrieben: Am Feiertag Simon und Juda
findet in Murrhardt eine Gau-Vereinsveram-
mlung zur Beratung der „Sonntagschulfrage“ statt,
die zahlreich besucht werden dürfte. Nachdem nämlich
von hervorragender Seite die Aufhebung der mitbe-
liebten Sonntagschule befürwortet worden ist (ver-
gleich die Verhandlungen des Volksschulvereins vom
8. Oktober), handelt es sich um einen befriedigenden
Erfolg für diese herkömmliche Volksschulfortbildung-
gelegenheit. Es liegt nun selbstverständlich ebenso
im Interesse des Volkes, als auch der Schule, den
richtigen Weg zu finden und alle jene Vor schläge zu
prüfen, welche zum Zweck der Lösung dieser Zeit-
und Streitfrage schon gemacht worden sind. Mögen die
Verhandlungen, welchen man in weiteren Kreisen mit
lebensstem Interesse folgt, dazu beitragen, daß möglichst
bald Wandel in der Sache geschaffen werde.

(Gefahrennachricht.) Seit einigen Wochen ist auf
der Eisenbahn ein außergewöhnlich starker Güterverkehr
zu bemerken. Neben einer großen Menge Mostobst,
welches in der Hauptsache aus Oesterreich eingeführt
wird und wovon auf dem Stuttgarter Bahnhof allein
vom 15. bis 25. Oktober 910 Wagenladungen ein-
getroffen sind, besteht die Hauptmasse der zu besörder-
enden Güter aus Bodenerzeugnissen, Steinen und Kohlen,
sowie aus Holz von den durch die Wonne vermässigten
Wäldern. Da die regelmäßig laufenden Güterzüge,
welche für Zeiten gesteigerten Verkehrs im Fahrplan
vorgesehenen Ergänzungs-Güterzüge nicht ausreichen,
müßten Sonderzüge in größerer Anzahl eingelegt
werden. Die sämtlichen Güterzüge laufen zur Zeit
auch an Sonntagen. Von dem Umfang des Zug-
verkehrs kann man sich ein Bild machen, wenn man
sich vergegenwärtigt, daß die Station Stuttgart ber-
malen täglich neben 80 der Personenbeförderung
dienenden Zügen (ohne die Sonntagszüge) nicht weniger
als 43 Güterzüge aufzunehmen, im Ganzen so-
mit 246 ein- und auslaufende Züge zu bewältigen hat.
Daß bei einem derartig gesteigerten Verkehr, insbe-
sondere auf den Strecken Plochingen-Stuttgart und
Vöhringen-Stuttgart Verpätungen nicht immer ver-
mieden werden können, dürfte Jedem, der mit dem
Eisenbahnbetrieb auch nur wenig vertraut ist, begreif-
lich sein.

Marbach, 23. Okt. In etlichen Zeitungen war
vor einiger Zeit zu lesen, daß die Frage der Bot-
wartshausen mit nächstem in ein neues Stadium
trete, indem ein neues Bauprojekt geplant sei. Dieses
neue Projekt zielt auf einen Anschluß an Ludwigshafen-
Weisungen oder Weisungen mit Fortsetzung nach Weisungen-
Weisungen-Weisungen-Weisungen-Weisungen-Weisungen
mit dem indirekt beteiligten Gemeinden Höggingheim,
Höggingheim und Ottmarshausen und dem Anschluß an
Großpöschel-Weisungen. Die Rentabilität der neuen

Tracévariante wurde mit der großen Ausfuhr aus
den gen. Dörfern an Getreide, Wein, Bienenwachs,
Kirschen etc. und einiger gewerblicher An-
wesen, Kunststoffe Kleiningerheim, Schloßbrauerei
Wundelsheim, begründet und in Anbetracht der ver-
meintlich abnehmenden Haltung Marbachs und Murs
von den Beteiligten befürwortet, obwohl diesem Teil-
projekt große technische Schwierigkeiten, Nadeln und
starke Steigungen, entgegenstehen. Um jedoch diesen
Gedanken auch zur That werden zu lassen, war auf
vergangenem Dienstag eine Zusammenkunft der betei-
ligten Ortsvorsteher und anderer Interessenten
stattgefunden, um eine nach Weisungen über den be-
stimmten Stellungnahme zu beraten und weitere Schritte
vorzubereiten. Dabei wurde u. a. beschlossen, sofort
eine Abordnung an die Königl. Generaldirektion der
Staatsbahnen abzusenden, um derselben diesen
neuen Projektentwurf vorzulegen. Der Abordnung
wurde aber in der gewählten Audienz bedeutet, daß
kein Grund vorliege, vom ursprünglichen Projekt ab-
zugehen und daher den vorgebrachten Wünschen um
Berücksichtigung der obigen. Zeitraume nicht statge-
geben werden könne. (S. M.)

Dehringen, 26. Okt. Viel Aufsehen erregte die
gestern erfolgte Verhaftung des jetzigen Agenten
des Wirtl. Spartaclubs, gegen welchen schwere
Anklagen erhoben sind, wegen Untrue und Unterschlag-
ungen zum Nachteil der Spartaclub und einer ihm an-
vertraut gewesenen Privatvermögensverwaltung, ver-
bunden mit der Verschuldung des Betrags und des
Bankrotts. Am 26. d. M. ist gegen ihn der Kon-
tact eröffnet worden.

Kalen, 27. Okt. Vorgestern Abend wurde der
Hüttenamtsdiener Daller in Weisungen in der
Nähe des R. Hüttenwerks von einem Gefährt derart
überfahren, daß der Tod sofort eintrat.
Ob und welche Schuld hierbei den Käufern trifft, muß
die eingeleitete Untersuchung aufklären. — Der Wasser-
mangel wird allmählich auf den hochgelegenen Orten
unseres Bezirks, sowie auf dem Altsied und Harts-
feld so groß, daß die Vollenbung der Wasserwerk-
ungsanstalt für diese beiden Gegenden schließlich herbei-
gewünscht wird, welche für die einzige bei derselben
beteiligten Gemeinde unseres Oeraments, Lauterburg,
allein die Einrichtung von 27 Hydranten, abgesehen
von den Brunnen- und Hausleitungen, in ihrem Ge-
folge hat. Der gegenwärtig auf seiner Visitation-
reise begriffene Bezirksfeuerlöschinspektor hat unter
diesen Umständen keinen leichten Stand; an einzelnen
Orten muß er das Wasser förmlich erbitten, in Höhen-
lagen muß er von einer neuen Leitung vollständig
absehen. Auch in der Stadt muß hausaterrisch mit
dem Wasser umgegangen werden. (S. M.)

Zuttlingen, 26. Okt. Der Regierungskommissär
Reg.-Rat Höllmann hat vorgestern die bürgerlichen
Kollegien mit Ausschluß des Stadtvorstands zu einer
Sitzung berufen, um in der Kassenrechtsunter-
suchung gegen den verstorl. Stadtpfleger Storz über
die Frage der Haftpflicht einzelner Beamten zu ver-
handeln. Der Gesamtertrag beträgt nach dem Be-
richt des Schw. M. 62 186 M. 91 Pf., wovon nach
Abrechnung der Kautions u. A. noch etwa 44 886 M.
ungebedet bleiben. Bezüglich der Haftpflichtfrage wur-
den der Stadtschlichter und der verstorl. Oberamt-
mann ins Auge gefaßt, während gegen den Kassen-
kontrollor Verwaltungskassier Weisungen nicht mehr
eingeschritten werden kann, da derselbe mit Tod ab-
gegangen und überschuldet war. Der Antrag der
Regierung lautete auf 25% des der Stadt erwachsenen
Schadens, welcher Betrag bei den schuldigen Beamten
erhoben werden soll. Der von Seiten des Gemein-
deparats gemachte Antrag, nur 20% zu erheben, wurde
mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen, vorbehaltlich
der Genehmigung der k. Kreisregierung. In der
Sitzung kam auch mehrfach zur Sprache, daß unsere
Stadt bezüglich Gas- und Beleuchtungsfrage, Wasser-
leitungen, Einrichtungen für die Jugendbildung lange
Zeit nicht auf der Höhe der Zeit stehe. In der Bürger-
schaft erregt überigens das Vorgehen der Regierung gegen die
Schulbibliothek lebhaftes Befriedigung.

In Mottengrub brach vom 25. auf den 26.
Oktober zum lechstemal in diesem Jahr Feuer
aus. Von 10 1/2 Uhr bis zum Morgen brannte das
schöne Anwesen des Ochsministers Fuß, Gasthaus und
Bierbrauerei in der Nähe des bischöflichen Palais,
nieder. Das Feuer wurde von freudvoller Hand in
einem Holzschopf hinter dem Hauptgebäude eingelegt
und verbreitete sich mit ungeheurer Geschwindigkeit
über das ganze Stablfestament, so daß sich die Be-
mühungen der Feuerwehr, die sofort zur Stelle war,
auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken mußte.
Bis jetzt sind die Nachforschungen nach dem Frevel
fruchtlos geblieben. Der Gebäudeschaden wird sich auf
20 000 M., der Verlust an beweglichem Eigentum
auf mindestens 25 000 M. belaufen.

Potsdam, 25. Oktober. Heute vormittag em-
pfiengen Ihre Majestäten der Herzog Albrecht
von Württemberg, welcher die Mitteilungen
von der Kronbestimmung des Königs Wilhelm II. über-
reichte. Nach der Frühstückstafel nahm der Herzog im
Stadtschloß Wohnung. — Der Kaiser stellte dem
Herzog Albrecht von Württemberg & la suite
des Kaiserregiments Herzog Friedrich Eugen von
Württemberg (westpreussisches) Nr. 5. (Das Regiment
liegt in Graubrunz, mit Ausnahme einer Schwadron,
die in Deutsch-Eylau liegt.)

Potsdam, 27. Okt. Herzog Albrecht von Würt-
temberg ist gestern nachmittag des Aufreisung der
Kronbestimmung seiner Majestät des Königs Wilhelm
II. nach Wien abgereist.

* Die Bewegung unter den deutschen Buchdruckern
hat sich, wie bekannt, sehr bedenklich gestaltet und er-
öffnet die nahe Aussicht auf eine Arbeitslosigkeit,
wie sie an Umfang und Bedeutung noch kaum dage-
wesen ist. Die Nat. Ztg. bemerkt darüber: „Die
Buchdruckergewerkschaften verlangen ständige Arbeitszeit und
10prozentige Lohnerhöhung. Diese Forderungen haben
die Prinzipale in einer Reihe großer Städte nicht be-
willigen zu können geäußert. Die ganze Bewegung
ist ein von dem Vorstand des Buchdruckerbundes des
Unterstaatsvereins deutscher Buchdrucker planmäßig
und künstlich ins Werk geleitetes Unternehmen, welches
in der materiellen Lage dieses Gewerbes keinerlei Rich-
tigkeit findet und auch vom Standpunkt der Aus-
föhrung aus unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen
Verhältnissen als verfehlt bezeichnet werden muß. Es
soll eben mit dem desorganisierten Verband wieder
einmal eine Kampfbewegung gegen die Arbeitgeber veran-
staltet werden, trotz der vielfach übelen Erfahrungen,
die man schon mit großen Arbeitseinstellungen gemacht
hat. Dabei wird auch hier das Vertragsverhältnis
insoweit verletzt, als bei der letzten, im Jahr
1889 zugelassenen Tarifserhöhung die Abmüdung ge-
troffen war, daß es bei diesem Tarif bis zum 1. Jan.
1892 sein Bewenden haben solle; die Kündigung hätte
also erst am 1. Jan., nicht schon von jetzt ab auf
14 Tage erfolgen dürfen. Die Ausföhrung ist bei
den gegenwärtigen überreichen Arbeitsangebot keins-
wegs günstig; um so leichtfertiger ist die Anstiftung
einer so unvorsichtigen ArbeitsEinstellung mit ihren un-
günstigen Folgen für zahlreiche Existenzen.“

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 27. Oktober. Herzog Albrecht von
Württemberg ist zur Anzeige der Kronbestimmung des
Königs Wilhelm heute früh eingetroffen. Zur
Begrüßung am Bahnhof waren der Erzherzog Albrecht,
der Statthalter, der Stadtkommandant, der Polizei-
präsident, der Ehrendienst, der württembergische Ge-
sandte anwesend. Der Herzog wurde bei seiner Ein-
fahrt in den Bahnhof mit den Klängen der National-
hymne von der Ehrenkompanie mit Fahne empfangen.
Er stieg, nachdem er dem Wagen entstiegen, dem
Herzog die Hand, der die Begrüßung herzlich er-
widerte. Nach Vorstellung der Würdenträger führten
der Herzog und der Erzherzog zur Hofburg. Die
Audienz bei dem Kaiser findet noch heute statt; mor-
gen reist der Herzog in gleicher Mission nach Peters-
burg weiter. (S. M.)

Wag, 27. Oktober. Gestern verabschiedete sich
Herzog Wilhelm von Württemberg von dem
Armeeoberkommando. Hierbei sagte er mit Thränen
in den Augen: „Nicht mein Wille ist es gewesen, jetzt
zu scheiden; trotzdem ist mir wohl bewusst, daß ich
nach menschlicher Voraussicht schwerlich den Thron
bestiegen werde, mußte ich dem Ansehn Folge leisten.
Mein höchstes Streben wird es sein, mich der kaiser-
lichen Gnade würdig zu erweisen, wenn es gilt, für
den Kaiser und für Oesterreich zu kämpfen.“

Schweiz.
Bern, 25. Okt. Laut hier eingelangten Berich-
ten steht seit heute morgen 6 Uhr das große Dorf
Meringen bei Starzem Oberland, Station der Brün-
ningbahn) bei starkem Föhn ganz in Flammen. Post-
und Telegraphenbureau sind abgebrannt. — Laut
Mittelung sind 165 Familien mit zusammen
784 Köpfe obdachlos. Die Zahl der abgebrannten
Fische beträgt 150. Das reizende Dorf ist jetzt ein
rauciger Trümmerhaufen. Alle Hotels bis auf zwei
sind verbrannt. Ein rasender Föhn verbreitete das
Feuer mit Unbegreiflichkeit. Viele besitzen nur noch die
Kleider am Leib, die sie bei dem Ausbruch des Feuers
trugen. Kirche und das Pfarrhaus konnten mit Not
gerettet werden. Niemand ist umgekommen. (Mering-
ingen ist schon einmal, im Jahr 1879, fast vollstän-
dig abgebrannt.)
Der M. M. Ztg. wird aus Bern gemeldet:
Bei dem Brande in Meringen sind alle Wirt-
schafts- und Wohnhäuser verbrannt. Die Löscharbeiten
insolge des wütenden Föhns vergeblich. Die vortheilhafte
Hydrantenleitung vermochte nichts auszurichten, auch
die Wälder bei Brienzjölcher, zwei Stunden
von Meringen entfernt, gerieten in Brand;
das Dorf selbst wurde nur mit größter Mühe gerettet.
Von Thun und Interlaken wurden sofort Lebensmittel
geschickt. Obgleich der eigentliche Brand nur drei
Stunden dauerte, ist die Katastrophe viel beträchtlicher
als im Jahre 1879, die Bewohner konnten nur mit
Mühe gerettet werden. Das Gemeindearchiv blieb
unverfehrt.

Frankreich.
Grenoble, 27. Okt. Der Besetzungszug Lyon-
Grenoble ist bei dem Bahnhof Moirans entgleist.
Man vermutet 8 Tote und 20-25 Schwerverwundete.
— Nach neuerer Feststellung gab es bei dieser Eisen-
bahn-Katastrophe bei dem Bahnhof in Moirans 15
Tote und 40 Verwundete.
Limoux. Infolge von Ueberflutungen ungenü-
gendem Deparement Lude sind mehrere Gebäude einge-
stürzt, gegen 20 Personen getötet worden, 9 Per-
sonen werden noch vermisst. Viele Brücken wurden
weggerissen, die Ernte ist verloren. — Auch aus Nar-
bonne wird gemeldet, daß die dortige Gegend von
Ueberflutungen heimgesucht ist. Die Bahnverbin-
dung ist unterbrochen. Maßnahmen wurden getroffen,
um die von der Ueberflutung Ueberflutungen zu
retten.

Fürlei.
Konstantinopel, 26. Okt. Offiziellen Nachrichten
aus Yemen zufolge unterwarfen sich die Rebellen in
der Umgebung von Sana; die Verbindungen mit

Erste Diensttag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Garantiengelder betragen die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerkreis 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Lehrplan für die Winterabendschulen.

- 1) Dauer des Kurses: Anfang November bis Ende März, wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - 2) Zeitpunkte: Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaftliches 1/2 St.
 - 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a. Religion: Lesebuch 167, 168, 169, 172 und Memorieren der Lieder 364, 462, 514, 590, 644.
 - b. Rechnen: nach Gutz Kaufsch., Gewinn- und Verlustrechnungen ohne Prozent.
 - c. Aufsatz: Übungen im Briefschreiben.
 - d. Lesen und Erläutern: Lesebuch Nr. 93 b, 102 a u. b.
 - e. Landwirtschaftliches: Knollen- und Wurzelgewächse nach Martin Kap. 2.
- Hierauf ist in sämtlichen Winterabendschulen des Bezirkes der Unterricht pro 1891/92 zu erteilen. Salbigem Bericht über Eröffnung der Abendschulen, resp. Fehlbericht wird entgegengehalten.

K. Bezirkschulinspektorat. Döffinger.

Aufforderung

zur Aufenthaltssanzeige ergeht an den hier wegen Betrugs in Unterjuchung stehenden, 47 Jahre alten ledigen Tagelöhner Johann Traupp von Amstutzheim Dtl. Gerabronn bei Gefahr strafrechtlicher Verfolgung.

Den 28. Okt. 1891. Gütter.

Verkauf von Blumenwiebeln.

Am Dienstag den 3. Novbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Bahnhöf 2 Kisten Blumenwiebeln im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind. Backnang, den 30. Okt. 1891. K. Betriebsinspektion. Schneider.

Holzverkauf

Der auf den 5. November ausgegebene findet erst am Freitag den 6. November d. J., nachmittags 1 Uhr, statt. Den 27. Okt. 1891. Gemeindeverwaltung.

Fortbildungsschule Backnang.

Dieselbe beginnt ihren Winterunterricht in Rechnen, Aufsatz, Buchführung, gewerblichem und Freihandzeichnen, sowie in französischer u. englischer Sprache am Donnerstag den 5. November und es haben sich die Schüler an genanntem Tage abends 8 Uhr in dem vorderen Zimmer der Realschule (Bauhaus), mit Feder und Schreibunterlage versehen, zu ihrer Anmeldung, bezw. Anwesenheitsprüfung einzufinden. Das Schulgeld beträgt für die nicht fremdsprachl. Fächer 1 M., für die Sprachfächer (gleichviel ob einen oder beide) 4 Ml.

Der Vorstand

des Gewerbeschulrats: Stadtschulrat G. G. D. der Fortbildungsschule: Reallehrer Mergenthaler.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung v. Einlageseheinen Lit. C & D.

Die Inhaber von Einlageseheinen Lit. C (Rand teils rot teils schwarz) und D (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E zu übergeben. Einleger, welche bloß Scheine Lit. E besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen. Die Befreiung von Einlageseheinen Lit. C werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Kasse zu 3,6% verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat. (H.)

Der erste Vorkasse: Dftertag.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Bestellungen auf Freit Wähler's Kalender für das Jahr 1892 (Schwäbischer Bauernfreund) zum Preise von 25 Pf. per Stück wollen alsbald an den Unterzeichneten gerichtet werden. Backnang, den 30. Oktober 1891. Vereins-Sekretär: Rugler, Oberamtspfleger.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der Verein wird auch hier den Ankauf von Rindvieh u. Kraftfütterer vermitteln. Bestellungen auf Schlachttiere (der aber erst im März eintritt), Schmalzschinken nimmt Schultheiß Metzger in Strümpfelbach innerhalb 8 Tagen entgegen.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konturmasse des Gottlieb Lutz, Notgerbers in Sulzbach, bringe ich am Donnerstag, 5. Nov. 1891, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Sulzbach aus freier Hand gegen Barzahlung im ersten Aufsteig zum Verkauf:

Markung Sulzbach.
Nr. 411/1. 3 a 80 qm Wieje in Kibelauewiesen. Ueberfahrtslast. Anschlag 90 M.
Nr. 412/2. 5 a 04 qm alda. Anschlag 150 M.
Nr. 410/2. 4 a 53 qm alda. Ueberfahrtslast. Anschlag 100 M.
Nr. 468. 2 a 56 qm ertraglose Fläche in Stockwiesen. Anschlag 25 M.
Nr. 468. 2 a 56 qm ertraglose Fläche in Stockwiesen. Anschlag 100 M.
Markung Ittenberg.
Nr. 116/4. 1 a 16 qm Oede, jetzt Wasserleitung, im Frühauf. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 50 M.
Gesamtanschlag 415 M.
Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.
Murrhardt den 27. Oktober 1891. Kontursverwalter: Amtsnotar G a u p p.

Wohnhaus

Grabenstraße 38 ist dem Verkauf ausgefest und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Kohlenfüller Kohlenkasten Kohlenbeden Kohlenlöffel u. Ofenvorfabblech

empfehle billigt Ab. Jenaflam. sen.

Geschäftsverkauf.

Das Anwesen des Metzgermeisters Friedrich Belz, bestehend in Wohnhaus mit Metzgerei, Scheuer und einem Acker am Mühlweg, wird am Mittwoch den 4. November, nachmittags 3 Uhr, wiederholt auf dem Rathaus freihändig verkauft, nach Umständen auch verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friederich.

Schafweideverpachtung.

Da sich bei dem am 19. Okt. d. J. vorgenommenen Schafweideverpachtung kein Liebhaber gezeigt hat, so wird am nächsten Montag den 2. November, mittags 1 Uhr, ein wiederholter Nachverkauf nach dem im Murrthalboten Nr. 124 beschriebenen Bedingungen vorgenommen, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden. Den 28. Oktober 1891. Gemeindevorstand: Sanzenbacher.

Enten

fest billig dem Verkauf aus Karl Schilling, Gerber. Grobspach. Zwei schöne, junge Enten. Backnang. 15 Stück schöne Enten. verkauft Gottlieb Ackermann. Backnang. Einen kräftigen Lehrling. sucht Schreiner Sorg im Engel.

Wohnhaus

Grabenstraße 38 ist dem Verkauf ausgefest und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Kohlenfüller Kohlenkasten Kohlenbeden Kohlenlöffel u. Ofenvorfabblech

empfehle billigt Ab. Jenaflam. sen.

Geschäftsverkauf.

Das Anwesen des Metzgermeisters Friedrich Belz, bestehend in Wohnhaus mit Metzgerei, Scheuer und einem Acker am Mühlweg, wird am Mittwoch den 4. November, nachmittags 3 Uhr, wiederholt auf dem Rathaus freihändig verkauft, nach Umständen auch verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friederich.

Schafweideverpachtung.

Da sich bei dem am 19. Okt. d. J. vorgenommenen Schafweideverpachtung kein Liebhaber gezeigt hat, so wird am nächsten Montag den 2. November, mittags 1 Uhr, ein wiederholter Nachverkauf nach dem im Murrthalboten Nr. 124 beschriebenen Bedingungen vorgenommen, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden. Den 28. Oktober 1891. Gemeindevorstand: Sanzenbacher.

Enten

fest billig dem Verkauf aus Karl Schilling, Gerber. Grobspach. Zwei schöne, junge Enten. Backnang. 15 Stück schöne Enten. verkauft Gottlieb Ackermann. Backnang. Einen kräftigen Lehrling. sucht Schreiner Sorg im Engel.

Obstpreise.

Stuttgart, 27. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 3000 Ztr. meist würt. Mostobst. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 80 Pf. per Ztr. (Luiten 6 M. — Pf.) Obsterbahnhof: Zufuhr: 168 Wagon = 33 600 Ztr. Mostobst, (115 Ztr., 13 bayr., 4 belg., 36 schweiz.), Preis pr. Wagon 820 bis 860 M., (schweiz. 770—800 M.), pr. Ztr. 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf., (schweiz. 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf.)

Eßlingen, 26. Okt. Obsterbahnhof: 20 Wagen Obst. Preis 4 M. 50 bis 4 M. 80 Pf.
Backnang, 28. Okt. Auf dem Bahnhof hier hat das Obstgeschäft eine größere Ausdehnung erhalten. Die Preise stellen sich in den letzten Tagen von 4 Mark an (verbordene waren dabei) bis auf 4 M. 80; für Mostobst aus der Gegend werden 6 Ml. per Ztr. verlangt.

Verkaufsnachrichten.

Eßlingen, 26. Okt. (Gesellschaftsleiter.) Lese dauert fort. Einige Käufe von 180 bis 195 M. — Metzingen. Lese dauert fort. Käufe von 185 bis bis 200 M. her 3 Hl. Gewicht 78 bis 84 Grad nach Wollkopf. Vorrat 130 Hl. — Sulzgries. Lese begonnen; noch kein Kauf.
Mundelsheim, 26. Okt. Käufe in Frühgewächs per 3 Hl. 200 M.
Weißheim, 26. Okt. Lese beendet. Einige Käufe von 150—180 M. per 3 Hl. Vorrat 400 Hl.
Ebnatheim, 26. Okt. Rotwein verkauft zu 130 und 138 M.
Bredenheim, 26. Okt. Verkauf zu 150—156 M. per 3 Hl. Lese in vollem Gange.
Lauffen, a. N., 26. Okt. Die Lese ist nahezu beendet, Quantität schließt zurück. Heute wurde ein Kauf auf 210 M. per 3 Hl. abgeschlossen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

am Freitag den 30. Oktober vorm. 10 Uhr. Vortrags- zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrerverweier Fischer.

Gestorben:

In Stuttgart: G. Billing, Zimmermann. Jul. Faber. G. Müller, Schneider. Frau R. Cairing. E. Merzle, Graveur. Th. Wegler, Postsekretär. Frau Chr. Dürr. Barbara Pöfner. K. Fest, Selbsteuleantant. A. Dager, Kaufmann. Wilhelm Widmann. Franz Ushöfer. F. A. Raible.

Nebericht

über die für das Betriebsjahr 1891/92 zum Verkauf bestimmten Hölzer und zwar aus

Forstamt	Gallen	Eichen		Buchen		Kieferholz	
		Nußholz.	Fm.	Nußholz.	Fm.	Nußholz.	Fm.
Revier Eßlingen	Kleinaspach	175	50	1200	75	650	
		20	25	2320	80	1200	
		20	25	250	2800	1000	
		20	460	2200	1550		
		20	120	3400	2200	2200	
Forstamt Weisbrunn	Revier Weisbrunn	—	16	300	2400	2400	
		100	65	950	1215	410	
Forstamt Ebnatheim	Revier Unterweißbach	30	30	2800	1300	1100	
		140	10	230	290	800	

sein werde? freut euch doch mit mir und sagt mir rasch, was aus diesem Examen geworden ist, Eise!"
"Ach," rief Adele weinend, "wir kamen so stolz und so glücklich, um dir den glänzenden Erfolg Eises zu melden! Und während wir uns unterwegs freuten, wartete hier der größte Schmerz auf uns!"
"Komme hierher, meine Eise!" rief Antoine, die Arme ausstreckend. "Mein liebes Kind! Wenigstens hat mein Unglück etwas genützt."
"Er hätte sie ärtlich auf die Stirne."
"Nun mache mir auch ein wenig Musik, mein Herz!" fuhr er fort. "Singe mir, was du dort gesungen hast! ... Erfreue mich mit deinen schönen Melodien! ... Ich werde Lina in meinen Armen halten und es wird mir dann scheinen, als ob mich Engel einwiegen zum ewigen Schlaf!"
"Vater, lieber Vater, o sprich nicht so! Du zerreißt mir das Herz," brach Eise laut weinend aus. "Laß, laß! befähigte Antoine, "nein, geh, ich werde nichts mehr sagen! ... Singe! ... Singe!"
Aber das arme Mädchen schluchzte unaufhörlich. "Ach, lieber Papa, ich kann nicht! Ich kann nicht!"
Der Blinde sank langsam zurück. Die beiden Frauen meinten leise vor sich hin. Plötzlich eilte Eise aus dem Zimmer und nach Verlauf von einer halben Stunde kehrte sie mit Wianowitsch zurück.
Sie trat ein, den Finger am Munde, um ihrer Mutter Stillschweigen anzuempfehlen. Der Arzt näherte sich auf den Fußspitzen und sah prüfend auf den Kranken. Dann wandte er sich nach Eise und zuckte entnervt die Achseln.
"Zu spät, Herr Doktor, nicht wahr?" sagte Antoine mit schwacher Stimme. Sein Gehör — und vielleicht auch sein Geruchssinn — hatten eine solche Wahrnehmungsschärfe erlangt, daß die Ankunft des Arztes ihm ebensovornig entgegen war, wie irgend eine seiner Bewegungen. "Ach, ja, zu spät! ... Ich muß jetzt fort!"
Und jetzt kam ihm plötzlich wieder die Erinnerung

Sodeba und Menapa sind wieder hergestellt. Die in Haarer angekauften Komabensämme wurden zerstreut, ihr Anführer getötet und die Ordnung wieder hergestellt.

Berschiedenes.

* **Badnang.** Aus dem Garten des Herrn Kaufmann Bogt wurden uns prächtige Himbeeren gezeigt, die neben blühendem Gestirke ihre völlige Ausreife noch erlebten.
* **Am des Kaisers Bart.** Das Verl. Ztbl. berichtet über folgenden Streit: Ein hiesiger Kommissionsärzte hatte im Juni die Lieferung von 2000 Kaiserbärten für eine Münchener Firma übernommen, welche bis zum 15. September in den Händen des Bestellers sein sollten. Da sich nun inzwischen der Kaiser einen Vollbart hatte stehen lassen, erklärte die Münchener Firma, die Bärten nur dann anzuschauen zu können, wenn sie genau dem jetzigen Aussehen des Kaisers entsprächen. Da sich die beiden Parteien nicht einigen konnten, wurde die Sache dem Gerichte übergeben, welches entscheiden sollte, ob die im Juni ausgegebene Bestellung von „Kaiserbärten“ die Herstellung derselben mit oder ohne Vollbart bedinge. Nachdem nun die Kunde eintraf, daß sich der Kaiser den Bart wieder habe abnehmen lassen, wurde der Rechtsstreit sofort auf telegraphischem Wege dahin erledigt, daß der Auftraggeber die Bärten ansichtslos annehmen wird.

* **Ans Wernigerode** schreibt man der „Fr. Ztg.“: Anlässlich des Einzuges des neuermählten Erbprinzenpaars wurde am Nachmittage vor dem Einzuge eine Klasse der Volksschule nach dem Marfall beordert, um hier ein Schändchen lang Hurrah zu schreiben, damit sich die „Herren Pferde“ daran gewöhnen und am folgenden Tag nicht scheu würden. Natürlich war das ein Hauptstich für die Jungen.

* **Die Berliner** Polizeidirektion gibt folgendes bekannt: 300 Mark Belohnung. In der Nacht vom 24. zum 25. Oktober d. J. gegen 1 Uhr wurde in einer Kellerwohnung Holzmarktstraße 10 die unter stempolizeilicher Kontrolle stehende Wäsche durch einen Mann, der sie in der Köpferstraße angesprochen und den sie mitgenommen hatte, anscheinend durch Stiche in den Hals gemordet. Der Leib ist in seiner ganzen Länge aufgeschnitten. Der Täter ist gesehen worden; ist etwa 20 Jahre alt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktentörse.

Stuttgart, 26. Okt. Der Verkehr am Weltmarkt in Braufrüchten war in abgelaufener Woche unbedeutend und ohne Preisänderung; Aufnahm und Amerika bringen große Mengen Weizen zur Verschiffung. — In Folge der Gerüchte eines russischen Haberenausfuhrverbots ist dieser Artikel überall etwas gestiegen. Die süddeutschen Märkte sind gut besahren, Preis ohne wesentliche Aenderung. Die Börse ist gut besudt. Umsatz ziemlich belangreich. Der Hopfenmarkt ist mit 120 Ballen besahren, Preis 70—110 M.
Wir notieren per 100 Kilogr: Weizen saromita, 25 M. 40 Pf., rumän. 25 M., agima 24 M. 75 Pf. bis 25 M., Kernen 25 M. 50 Pf., Dinkel 15 M. 50 Pf., Gerste, ungar. 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Röhrling 19 M. 80 Pf. bis 20 M., bayrisch 19 M. bis 19 M. 25 Pf., fränk. 19 M., Haber gewöhnl. 13 M. bis 15 M., prima 15 M. 20 Pf. bis 16 M. 10 Pf., Mais 16 M.

Der Blinde.

Novelle von Alphonse de Lamartine. (Schluß.)
Und während er nun mit seinen Stellettänden den Kopf des Kindes, das auf seinem Bette kniete, hielt und seine ausdruckslosen Augen mit schredlicher Starre auf ihr Gesicht richtete, wie wenn er, kraft seines Willens und seiner Anstrengungen, die Membrane, welche ihm das Augenlicht verdeckte, plagen machen wollte, murrte er mit fast erschöpfter Stimme: „Armes Linderchen ... mein herziger Liebling ... ich gehe auf eine lange Reise ... von wo ich nicht mehr wiederkommen werde! ... Ich gehe, weil man nicht zugeben wollte, daß ich dich habe! ... Lasse meine Hände über deinen vielgeliebten, angebeteten Kopf gleiten ... ich will deine Züge mir einprägen ... damit ich sie weiß ... dort in dem Lande, wohin ich gerufen werde.“
Das kleine Mädchen, ausf hestigte erschreckt durch diese toten Augen, die sich so starr auf sie richteten, und denen es sich nicht entziehen konnte, da sein Kopf zwischen den langen und mächtigen Fingern zurückgehalten war, suchte mit verzweifelten Blicken die alte Chevaينة, die herangetreten war, und hielt sie krampfhaft fest.
"Ich fürchte mich," sagte es totendlaß vor Schrecken. In diesem Moment fügten Madame Gerard und Eise in die Stube. Eise umfaßte ihren Vater und brach in heftiges Schluchzen aus.
"Antoine, mein lieber, guter Mann, was fehlt dir?" rief Adele in höchster Befürzung.
"Nichts," antwortete der Blinde, "nichts! ... Ich hatte eine Ohnmacht! ... Seht, Kinder, es ist eben kein Del mehr in der Lampe und ich ersähe! Jetzt ist es fertig! ... Ich hatte Schatten und Dunkel genug! ... Ich gehe jetzt zum Lichte, zum ewigen Lichte ... das den mangellosen Seelen nie vorenthalten wird."
Und als er das Schluchzen der beiden Frauen hörte, fragte er: "Was meint ihr? Weil ich frei